

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 53-55 (2003-2005)
Heft: 220

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

mensetzung dieser Bevölkerungsgruppe (rund 15% der Gesamtbevölkerung der Stadt Luzern) geben. So lässt sich ein Profil der «typischen Armen» erstellen: Frauen, zwischen 30 und 50 Jahren alt und mit mehreren Kindern. Zudem erhält man Einblick in Herkunft, Familienstrukturen, Rechtsstatus, wirtschaftliche Verhältnisse, Gesundheit, Sozialtopographie. Zusätzliche Informationen aus weiteren Quellengruppen (Ratsprotokolle, Akten, Bürger- und Hintersässenverzeichnisse etc.) runden das Bild ab.

José Diaz Tabernero: Münzschatzfunde aus der Zentralschweiz als Quelle zum Geldumlauf

Nur die wenigsten der uns bekannten Schatzfunde oder Börsen des Mittelalters und der Neuzeit aus der Zentralschweiz sind vollständig erhalten geblieben. Dennoch zeigen sie uns, dass fremdes Geld nicht gleich fremdes Geld ist.

Der aus 25 Pfennigen der Fraumünsterabtei Zürich aus dem 11. Jahrhundert bestehende Fund von Nottwil ist als «einheimisch» einzustufen. In dieser Zeit gehörte die Zen-

tralschweiz zum Zürcher Münzkreis; der Münzumlauf wurde fast vollständig von solchen Pfennigen bestritten. Der Fund von Cham hingegen, besteht aus 46 Bodenseebrakteaten des 13. Jahrhunderts und weist in dieser Region keine Parallelen auf. Bisher wurden nicht einmal Einzelfunde solcher Münzen gemacht, die sich auch äusserlich eindeutig von Prägungen wie den Zürcher Pfennigen unterscheiden.

Mit Luzern als erstem Ort beginnt in den 1420er Jahren die Münzproduktion in der Zentralschweiz. Trotz eigener Prägetätigkeit verschiedener Orte genügte der Ausstoss allerdings nicht, um die Nachfrage zu befriedigen. Die neuzeitlichen Schatzfunde etwa belegen eine sehr starke Präsenz vor allem französischer Grosssilbermünzen. Bei der Interpretation von Funden mit solchen Münzen ist daher Vorsicht geboten, da diese dem lokalen Geldumlauf entnommen wurden und nicht von weither im Beutel einer Person in die Region kamen. Eine Zentralschweizer Börse enthielt neben grösseren – meist auswärtigen – Münzen eine Reihe von kleineren Kupfer- oder Billonmünzen aus Prägestätten der Region; nur diese unterschieden sich lokal.

Neue Verkaufsstelle für die Publikationen der SNG

Ab sofort besitzt Herr Paul-Francis Jacquier in Kehl a/Rhein das Alleinvertriebsrecht für sämtliche Publikationen der SNG. Die von der Gesellschaft publizierten Bücher sowie einzelne Bände der Schweizerischen Numismatischen Rundschau und der Schweizer Münz-

blätter sind bei folgender Adresse zu beziehen:

Paul-Francis Jacquier
Honsellstr. 8
D-77694 Kehl a/Rhein
Tf. +49 7851 1217
Fax +49 7851 73074
E-mail : office@coinsjacquier.com